

Ins Vogtland!

Blüten stehn an allen Wegen,
Drum zieh' aus durch's dumpfe Thor
Und der Flüsse Lauf entgegen,
Steige zu den Höh'n empor!
Zieh' dahin, wo unter Bäumen
Zwischen Felsgeröll und Moos
Silberklare Quellen schäumen
Aus der Erde dunklem Schooß.

Dort regt voller sich das Leben,
Tönt noch hell ein froher Sang,
Bunte Märchenträume weben
Sich um Thal und Bergeshang.
Und dem Blick gehört die Ferne,
Die sich breitet vor den Höh'n;
Doch dem Herzen strahlen Sterne
Hier im Walde doppelt schön.

Komm' aus hastendem Gewühle,
Schau dich satt am stillen Grün:
Ruhe wird hier dem Gefühle,
Tröstung deinem Schmerz erblüh'n.
Weht doch stark um uns're Höhen
Frischen Geiß's ein voller Hauch. —
Fremdling, Wanderer, laß ihn wehen
Dir durch deine Seele auch!

u.

